

Hier geht's zum Abo.

WIKILEAKS Aktualisiert um 06:14

Interpols Jagd nach einem geplatzten Kondom



Die Politologin Anna Ardin lud Julian Assange nach Stockholm ein. (ho)

Die Politologin Anna Ardin bezichtigt Julien Assange der Vergewaltigung. Derweil steht die Interpoljagd nach Julian Assange kurz vor dem Abschluss. von Christian Nünlist

ÄHNLICHE THEMEN

Kommentare (0)



PostFinance schliesst Konto von Julian Assange, doch Bundesgericht bereitet Post Probleme

Aktualisiert am 06.12.10, um 16:14



Auch die australische Polizei ermittelt gegen den Wikileaks-Chef

Aktualisiert am 04.12.10, um 22:18

Aufgebrachte Amerikaner fordern gar die Todesstrafe für Assange. Soweit wird es aber nicht kommen. Assange kann konsularische Hilfe seines Heimatlandes in Anspruch nehmen, wie der australische Justizminister Robert McClelland gestern in Sydney mitteilte. Offenbar erwägt Assange auch einen Asylantrag in der Schweiz.

Doch weshalb genau sucht Interpol den 39-jährigen Chef-Enthüller? In den Medien ist weltweit von «Vergewaltigung» und «sexueller Belästigung» die Rede. Doch Aussagen der beiden schwedischen Frauen, auf denen die Interpol-Fahndung letztlich beruht, erzählen eine ganz andere Geschichte. Die polizeilichen Aussagen wurden Ende August der britischen «Mail on Sunday» zugespielt und von der Zeitung in Auszügen publiziert. Nach der Interpol-Fahndung lohnt sich eine zweite Lektüre der Polizeiprotokolle.

Freitag, der Dreizehnte

Assanges Unheil nahm demnach seinen Lauf an einem Freitagabend, dem Dreizehnten. Zwei Tage zuvor war Mr. Wikileaks nach Stockholm geflogen. Am 14. August sollte er an einer Veranstaltung von sozialdemokratischen Christen sprechen. Generalsekretärin Anna Ardin (31) organisierte den Anlass. Sie offerierte Assange, ein paar Tage in ihrem Einzimmerapartment in Sodermalm, Stockholm, zu übernachten.

Sie selbst würde ihre Familie besuchen und erst am Samstag nach Stockholm kommen. Doch die Organisation gab mehr zu tun, sodass Ardin bereits am Freitag nach Stockholm zurückmusste. Im Polizeibericht steht dazu ihre Aussage: «Nach kurzer Diskussion entschieden wir, dass es okay wäre, die Wohnung zu teilen.»

TRAM 3 SAINT-LOUIS



Basel: Der Dreier soll fahren, wo der Elfer geplant war

Aktualisiert um 19:49

FREIBURG

Fünffähriges Mädchen stürzt in Freiburg von Balkon

Aktualisiert um 15:08

CHAMPIONS LEAGUE



Gruppe C: ManU holt Gruppensieg

Aktualisiert am 07.12.10, um 22:57

KULTURFÖRDERUNG



Einsparungen im Kulturhaushalt führen zu Protesten vor Oper

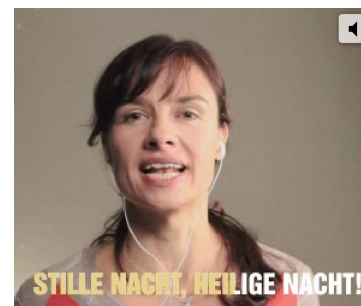
Aktualisiert um 17:48

NLA



Eine NLA-Runde mit lauter Heimsiegen

Aktualisiert um 22:27



NEWSTICKER

NEWS LOKAL SPORT

23:08 Kopenhagens Premiere - Benficas Glück

22:57 Gruppe B: Schalke als Gruppensieger weit...

22:57 Gruppe A: Bremen bezwingt Titelverteidig...

22:57 Gruppe C: ManU holt Gruppensieg

22:57 Gruppe D: Kopenhagens 3:0 und Achtelfina...

22:49 Lausanne bereits wieder Leader

1 von 5

AKTUELLE VIDEOS

Sie traf Assange zum Abendessen in einem Restaurant. «Als wir zurückkamen, hatten wir Sex miteinander. Doch es gab ein Problem mit dem Kondom – es war gerissen.» Sie glaubte, Assange habe das Kondom absichtlich kaputt gemacht. «Assange beharrte darauf, dass es ein Unfall war.»

Nach dem Vorfall mit dem geplatzten Kondom liess sich Anna Ardin aber nicht aus der Ruhe bringen. Sie begleitete Assange am nächsten Tag an dessen Vortrag über «Die Wahrheit ist das erste Kriegsoffer». Dort lernte Assange die Fotografin Sofia Wilèn (26) kennen.

In ihrer polizeilichen Aussage gab Wilèn zu, Assange habe sie von TV-Interviews eher im Zuge der Afghanistan-Enthüllungen rund zwei Wochen vor dem Stockholmer Vortrag total fasziniert. Sie war – in ihren eigenen Worten – gar «besessen» von ihm. Sie las alles, was sie im Internet über Assange finden konnte, und bot den Organisatoren des Anlasses in Stockholm an, freiwillig zu helfen.

Assanges Aufmerksamkeit sicherte sie sich am 14. August in einem pinken Kaschmir-Kleidchen und dank einem Platz in der ersten Reihe. Der «Rockstar» Assange lud sein «Groupie» Sofia Wilèn nach dem Vortrag zum Zmittag ins Bistro Bohème ein. Die Gruppe war zu fünft, Wilèn war die einzige Frau. Ganz Computer-Nerd, fragte Assange Wilèn plump, wo er seinen Laptop aufladen könne. Wilèn half noch so gerne. Die beiden gingen zudem in ein Kino. Doch Assange interessierte sich mehr für seine Begleitung als für den Film «Deep Sea». Die zwei verzogen sich in die hinterste Reihe und gingen zur Sache.

Mehr am Computer interessiert

Assange meldete sich danach erneut bei Wilèn und verbrachte die Nacht auf Dienstag bei ihr zu Hause, rund 80 Kilometer ausserhalb von Stockholm. Im Zug surfte Assange 45 Minuten lang im Internet. «Er war mehr am Computer interessiert als an mir», gab eine enttäuschte Wilèn später zu Protokoll.

Nebst vielen Schwärzungen steht dort ihre Aussage: «Der Sex war langweilig und alltäglich.» Laut der «Mail on Sunday» insistierte Wilèn auf ein Kondom, doch am nächsten Morgen hatte Assange unverhüteten Sex mit ihr. Danach besorgte sie Frühstück und bezahlte Assanges Zugbillet zurück nach Stockholm. Sie gingen ohne Streit auseinander.

Beide Frauen prahlen über Twitter mit ihrer berühmten Eroberung. Erst später fanden sie zufällig heraus, dass sie beide Assanges Charme erlegen waren. Wilèn hatte Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft oder einer HIV-Ansteckung. Am 20. August gehen die Frauen zur Polizei.

Streit um ein Kondom

Die Polizeiprotokolle machen klar: Es gab keine Vergewaltigung, es gab keine Belästigung – der Sex passierte freiwillig, im gegenseitigen Einverständnis. Es gab aber Streit um ein Kondom. Und laut schwedischem Gesetz kann «Sex ohne Kondom» bestraft werden. Ein Fall für Interpol!

Stockholms Staatsanwaltschaft ist übrigens selbst unter Beschuss: Gegen sie wurde eine Dienstaufsichtsbeschwerde eingereicht, weil sie Assanges Namen an die Medien weitergab.

(az)



1 von 5

Mehr

KOMMENTARE (0)

Name Vorname

Email

Kommentar

ABSCHICKEN

Basellandschaftliche Zeitung im Überblick

Region	Baselbiet Basel-Stadt
Schweiz	
International	
Wirtschaft	
Sport	Fussball Tennis Eishockey Ski/Wintersport Weitere Sportarten Regionalsport Gewinnzahlen
Unterhaltung	People Film/TV Musik Buch, Bühne, Kunst
Blaulicht	
Mitmachen	Schnappschuss Umfragen Dein SMS Newsletter
a-z.ch	Immobilien Jobs Fahrzeuge Veranstaltungen Vereine Lokal
Basellandschaftliche Zeitung	Abonnement Inserieren az Bonus azDigital Archiv Kontakt & Impressum

AZ Medien

Zeitungen	az Aargauer Zeitung Basellandschaftliche Zeitung az Limmattaler Zeitung az Solothurner Zeitung az Grenchner Tagblatt az Langenthaler Tagblatt Sonntag Anzeiger Bezirk Affoltern AZEIGER Berner Landbote Grenchner Stadtanzeiger Lenzburger Bezirksanzeiger Limmatwelle Stadtanzeiger Olten Wochenblatt Birseck/Dorneck Wochenblatt Schwarzbubenland/Laufental
Zeitschriften/Bücher	FIT for LIFE KOCHEN natürlich leben wir eltern Bätitech Chemie Plus Chemische Rundschau Elektrotechnik ET HK-Gebäudetechnik Megalink SwissPlastics Technica AT Verlag
Radio/TV/Online	Radio 32 Tele M1 a-z.ch Marktspiegel
Druck/Vertrieb	az Print SOL Print Vogt-Schild Druck AG Weiss Medien az Vertriebs AG

© Copyright Basellandschaftliche Zeitung 2010